
Wolfram Nitsch

LEHRVERANSTALTUNGEN IM WINTERSEMESTER 2013/14

Vorlesung

PARADIGMEN DER FRANZÖSISCHEN KOMÖDIE

Mittwochs 10.00 s. t. – 11.30 Uhr (Hörsaal H 80/Philosophikum)

Wie etwa Yasmina Rezas Welterfolg *Le dieu du carnage* belegt, hat sich die französische Komödie bis heute auf internationaler Bühne behauptet, im Theater wie im Kino. Die Vorlesung wird einen Überblick über wichtige historische Paradigmen der Dramengattung und des Filmgenres Komödie in Frankreich geben. Ausgehend von systematischen Überlegungen zu Komik und Spiel sollen die klassische Charakterkomödie, die Intrigenkomödie zwischen Barock und Empfindsamkeit, die Boulevardkomödie des 19. Jahrhunderts sowie einige moderne Entwicklungen und Grenzfälle der Gattung behandelt werden. Dabei werden Werke folgender Autoren zur Sprache kommen: Corneille, Molière, Marivaux, Beaumarchais, Labiche, Beckett, Tati, Rohmer und Reza. Die Textgrundlage für die an die Vorlesung anschließende Klausur bilden *Le malade imaginaire* von Molière, *Le jeu de l'amour et du hasard* von Marivaux sowie *En attendant Godot* von Samuel Beckett.

Vorlesung

EINFÜHRUNG IN DIE ROMANISCHE LITERATURWISSENSCHAFT

Mittwochs 12.00 s. t. – 13.30 Uhr (Hörsaal C/Hörsaalgebäude)

Diese Einführungsvorlesung begleitet alle Einführungsseminare (Grundlagenseminare A) in romanischer Literaturwissenschaft (Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch). Sie vermittelt allgemeine Grundlagen der Literaturwissenschaft, die in den auf das Vorlesungsprogramm abgestimmten Einführungsseminaren an Textbeispielen aus der jeweiligen Literatur praktisch erprobt und historisch vertieft werden. In erster Linie bietet sie einen systematischen Überblick über wichtige Begriffe und Methoden der Analyse lyrischer, dramatischer und narrativer Texte; daneben aber auch einen Ausblick auf neuere Theorien der Literatur, ihrer kulturellen Stellung und ihrer medialen Gestalt. Die Vorlesung bildet eine wichtige Ergänzung zu den Einführungsseminaren sollte nach Möglichkeit im gleichen Semester besucht werden. Zur vorbereitenden oder begleitenden Lektüre empfehle ich Jonathan Culler: *Literaturtheorie. Eine kurze Einführung*, Stuttgart: Reclam 2002.

Hauptseminar

JACQUES TATI

Freitags 10.00 – 11.30 Uhr (S 01), Blockseminar am 15.11.2013 (Institut français)

Bien qu'il n'ait tourné que six longs métrages, Jacques Tati compte aujourd'hui parmi les classiques du cinéma français. Ses films ne se distinguent pas seulement par l'apparition

fréquente de Monsieur Hulot, l'un des caractères comiques les plus singuliers de l'histoire du cinéma, mais également par un emploi tout à fait original du décor et du son. On les analysera donc sous le double aspect du genre et de la technique : d'une part comme des comédies qui renvoient à la longue tradition du genre comique, et d'autre part comme des expériences cinématographiques qui reflètent la modernisation de la vie quotidienne dans la France de l'après-guerre. Au début du semestre, les participants du cours seront censés avoir lu l'essai *Le rire* d'Henri Bergson, ce qui sera vérifié par un petit examen dans la deuxième séance. Pour obtenir l'attestation d'une participation active à ce cours (Nachweis aktiver Teilnahme), il faudra réussir à cette épreuve et faire un exposé ou le compte rendu d'une séance, animer une discussion ou résumer une étude critique. Pour obtenir une attestation notée (Leistungsnachweis), il faudra en outre rédiger un travail écrit. En tout cas, la participation à la journée de formation continue pour professeurs de français sur le cinéma (15 novembre 2013) sera obligatoire.

Hauptseminar

ARGENTINISCHE KRIMINALLITERATUR

Donnerstags 10.00 – 11.30 Uhr (S 67), Vorbesprechung am 10.10.2013, 10.00 Uhr (S 67)

Das *género policial* spielt in der argentinischen Literatur seit jeher eine wichtige Rolle. Sie hat nicht nur den ersten Kriminalroman spanischer Sprache hervorgebracht, der bereits 1877 in Buenos Aires erschien, sondern auch dem modernen Kriminalroman amerikanischer Prägung vor dem Hintergrund verschiedener Diktaturen eine spezifisch politische Wendung gegeben. Diese lange nationale Gattungsgeschichte soll im Seminar an repräsentativen Beispielen von der frühen Moderne bis zur Gegenwart besprochen werden. Auf dem Programm stehen Kriminalerzählungen von Paul Groussac, Horacio Quiroga, Roberto Arlt, Jorge Luis Borges, Adolfo Bioy Casares und Rodolfo Walsh, die unter ILIAS bereitgestellt werden, sowie die Kriminalromane *La traducción* (1998) von Pablo de Santis und *Blanco nocturno* (2010) von Ricardo Piglia, die zur Anschaffung empfohlen werden. Für einen Nachweis aktiver Teilnahme gilt es folgende Leistungen zu erbringen: (1) Thesenreferat, Sitzungsprotokoll, Sitzungsmoderation oder Zusammenfassung einer Abhandlung aus der einschlägigen Forschung; (2) Textkenntnistest in der zweiten Sitzung zu den beiden Romanen. Für einen Leistungsnachweis ist außerdem die Abfassung einer schriftlichen Hausarbeit erforderlich. Ein verbindliche Vorbesprechung findet bereits am 10. Oktober, also eine Woche vor dem offiziellen Beginn des Hauptseminars statt.

Oberseminar (mit Hanjo Berressem und Laura Morris)

ÄSTHETIK UND POLITIK: RANCIÈRE-LEKTÜREN

Blockseminar, 18.10., 12–18h (XIa/XVIIa), 10.01., 12–18h (XIa), 11.01. 9–18h (XIa)

2006 von *Le Monde diplomatique* als einer der «derzeit bedeutendsten politischen Theoretiker Frankreichs» bezeichnet, zählt Jacques Rancière gegenwärtig zu den meistdiskutierten französischen Philosophen der Gegenwart. Als Schüler Louis Althusser's begann er seine Karriere als Co-Autor von dessen Hauptwerk *Lire le Capital* (1965). Internationale Bekanntheit erlangte er allerdings vor allem durch seine Schriften zur Ästhetik seit Mitte der

1990er Jahre. Im Zentrum seines originären Konzepts steht dabei das politische Potential von Ästhetik: Dass Kunst sich seit Anfang des 19. Jahrhundert gleichermaßen als autonom und heteronom begreift, nutzt Rancière als Ausgangspunkt, um das Verhältnis von Ästhetik und Politik neu zu definieren, fernab der Opposition zwischen engagierter Kunst und *l'art pour l'art*. Mit seinem theoretischen Ansatz versucht er zu zeigen, wie Kunst unabhängig von konkreten politischen Inhalten politisch wirken kann. Analog dazu entwickelt er ein neues Verständnis von Politik, das nicht mehr durch die Ausübung von Macht bestimmt ist. Politik ist für ihn vielmehr ein Konflikt um Wahrnehmungsweisen und der damit verbundenen Konfiguration eines spezifischen Raums. Im Zentrum des Seminar soll daher die Frage nach der «Ästhetik der Politik» und der «Politik der Ästhetik» stehen, die auf drei Ebenen beleuchtet werden soll. In der gemeinsamen Lektüre ausgewählter Texte Rancières sollen zunächst Zugänge zu dessen Begriff der Politik und dem damit in Verbindung stehenden Verständnis von Ästhetik erarbeitet werden. Darauf aufbauend werden konkrete Fallanalysen aus dem Bereich der Literatur, der bildenden Künste, dem Theater und dem Kino ebenso eine Rolle spielen wie die Diskussion von Rancières Positionen vor dem Hintergrund konkurrierender Theorieansätze.